



Rabbinisches Wort

Im jüdischen Kalender sind die Sommermonate eine lastende Zeit: Der 17. Tammuz (dieses Jahr: 27. Juni) gilt als der Tag, an dem die babylonischen Truppen die Stadtmauer Jerusalems durchbrachen. Es war der Anfang vom Ende – die Zerstörung von Stadt und Tempel war nun abzusehen. Darum beginnen am 17. Tammuz die „Drei Wochen in der Bedrängnis“ (Bejn Hametzarim), die sich bis zum 9. Aw (fällt dieses Jahr auf den 18. Juli) hin erstrecken. An diesem Tag wurden im Jahr 587 v.d.Z. der Erste Tempel und später, im Jahr 70 n.d.Z., der Zweite Tempel durch die Römer zerstört. Andere Unglücke lagerten sich diesem Datum an, so dass der 9. Aw zum traurigsten Tag des jüdischen Jahres wurde, der bis heute mit Fasten und verschiedenen Trauerbräuchen begangen wird. Zugleich sind diese Wochen für uns eine Zeit voller Widersprüche: Das Blühen der Natur, die Sommerblumen, die Getreideernte – all das sind Zeichen von Freude und Lebenskraft, die uns frohgemut stimmen. Und dann: Warum sollen wir über etwas trauern, das schon 2.000 Jahre zurückliegt und für das das Judentum seither überzeugenden Ersatz gefunden hat?



Für die Generation, die die Tempelzerstörung erlebte, war dies die ultimative Katastrophe, dann man konnte sich nicht vorstellen, wie Israel als Volk, als Religion und als Zivilisation fortbestehen könnte ohne sein Zentrum Jerusalem mit dem Tempel als buchstäblichem Wohnsitz Gottes. Und doch brachten die Gelehrten in Jawneh und in anderen Lehrhäusern etwas auf den Weg, dass wir heute „die rabbinische Revolution“ nennen: An die Stelle der Tier- und Speiseopfer traten unsere Gebete; statt durch die von den Priestern vollzogenen Rituale konnte jeder selbst den Willen Gottes durch Torahstudium ergründen; statt Entsühnung durch einen Sündenbock war nun jede und jeder selbst aufgefordert, Teschuwah (Umkehr) zu tun. Zedakah (Wohltätigkeit) und die im eigenen Zuhause gepflegte jüdische Identität ersetzten die Wallfahrt und den Tempelbesuch. Anstelle der Kohanim (Priester) und Leviten als Mittler des Gottesdienstes konnte jeder Jude und jede Jüdin direkt, ohne Vermittlung eine Beziehung zu Gott und zur Gemeinde pflegen. Und Ort all dieser Handlungen wurden tausende „Kleine Heiligtümer“, die Synagogen. Ein hierarchisch strukturiertes religiöses System wurde durch eine Basisdemokratie ersetzt, die bis heute ihre Vitalität erweist.

Vielleicht kann die Bedeutung des 9. Aw (Tisch'ah BeAw) für uns heute darin bestehen, dass es unverzichtbar ist, um all die Katastrophen und Verluste in unserer Geschichte zu trauern, aber gleichzeitig machen wir uns in dieser Erinnerung bewusst, welche Lebenskraft und Anpassungsfähigkeit das Judentum immer wieder entwickelte. Dieses Wissen kann uns durch schwere Zeiten tragen und helfen, Krisen zu überwinden. Wir können dankbar sein, so relativ glimpflich durch die Pandemie gekommen zu sein. Wollen wir nun unsere Synagoge wieder zu einem „Kleinen Heiligtum“, zum Mittelpunkt unserer Gemeinde machen, wo jüdische Geschichte und Gegenwart Inspiration und Stärkung für unser Leben sind! Alte und neuentwickelte Formen der Gemeindegarbeit sollen darin ihren Platz finden, Bewahrung und Veränderung zugleich sichern unsere Zukunft.

Ich wünsche uns allen einen schönen Sommer, gute Erholung und Schalom –
Ihre/Eure Rabbinerin Ulrike Offenbergl

Das Gemeindeleben im Juni

Schabbatgottesdienste

Nach einer langen Pause kehrten wir zu unseren Schabbatgottesdiensten zurück, noch mit einigen Einschränkungen, aber immerhin schon auch ein Angebot für diejenigen Gemeindegmitglieder, die per E-Mail oder Videokonferenz nicht erreichbar waren. Beim ersten Schabbat im Juni war eine wundervolle Atmosphäre. Alle haben sich sehr gefreut, einander wiederzusehen. Wegen des schönen Wetters konnten wir unseren Gottesdienst im Garten neben der Synagoge abhalten, weshalb auch dem gemeinsamen Singen nichts im Wege stand. Die Treffen und die Live-Kommunikation waren eine große Freude, da wir uns alle vermisst haben. Und da die Infektionszahlen derzeit sinken und viele mittlerweile zum zweiten Mal geimpft sind, blicken wir optimistisch in die Zukunft und hoffen, bald zu unserem gewohnten Leben auch in unserem Gemeindehaus zurückzukehren.



Jüdisches Leben im Juli und August

Schabbatgottesdienste im Sommer

Im Juli und August führen wir wie gewohnt Freitags- und Samstagsgottesdienste durch. Wir können unsere Gottesdienste direkt in der Synagoge oder, wenn es Wetter erlaubt, in unserem kleinen schönen Garten zusammenfeiern. Wir laden alle Mitglieder ein, die Gottesdienste in unserer Gemeinde zu besuchen, beim Singen der Seele etwas Gutes zu tun und wieder den persönlichen Kontakt untereinander zu pflegen.

Sommermachaneh für Kinder und Jugendliche

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass fünf Kinder aus unserer Gemeinde am Sommer Machaneh (jüdisches Sommerlager) teilnehmen werden. Das Machaneh-Programm wird anspruchsvoll und abwechslungsreich sein. Die Gemeinde und die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit unterstützen mit einer Spende die Familien, um allen unseren Kindern die Teilnahme zu ermöglichen. Ein solches Ferienprogramm bringt die Kinder in Kontakt mit Altersgenossen aus anderen Gemeinden und stärkt die jüdische Identität sehr nachhaltig.

Spendenaufruf

Netzer Germany braucht Ihre Unterstützung für die jüdischen Ferienlager, für die Durchführung des Sommer- und des Wintermachanehs sowie der Seminare für die Madrichim und Madrichot. Alle Spenden werden direkt und ausschließlich für die Aktivitäten der Kinder -und Jugendarbeit in diesem Jahr genutzt. Ihre Spenden können Sie auf folgendes Spendenkonto überweisen:

Netzer Germany
IBAN.: DE35 2505 0180 0000 821 837
BIC: SPKHDE2HXXX
Vielen Dank!

Freizeit für Senioren in Bad Kissingen 2021

In diesem Jahr gibt es im Jüdischen Ferienhaus in Bad Kissingen eine Möglichkeit für ältere Menschen, sich zu erholen. Wenden Sie sich für Informationen bitte an das Gemeindebüro. Bitte beachten Sie, dass die Gemeinde die Formulare nur abschickt und die Entscheidung zur Teilnahme in keiner Weise beeinflusst. Dies ist allein Sache der ZWST (Zentrale Wohlfahrtsstelle des Zentralrats der Juden).

Seniorenratswahl

Der Seniorenrat Hameln hat sich nach inzwischen über 35-jährigem Bestehen zu einer etablierten Einrichtung entwickelt, die sich in zahlreichen Gremien und Ausschüssen die Interessen von älteren Menschen einbringt. Im Herbst dieses Jahres läuft die fünfjährige Amtszeit des derzeitigen Seniorenrates aus. Wenn Sie Interesse haben, beim Seniorenrat aktiv zu werden, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Meldeschluss ist der 16. Juli 2021. Kandidaten können Personen sein, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und in Hameln wohnhaft sind.

Masal tow!

Wir gratulieren Yeva Trieskunova zur erfolgreichen Bewerbung um das START-Stipendium. Dies ist ein Programm zur Unterstützung von begabten Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Seminare und Aktivitäten an verschiedenen Orten sowie vielgestaltige Begegnungen werden die Jugendlichen in engen Kontakt mit Politik und Zeitgeschehen in Deutschland bringen und ihr gesellschaftliches Engagement stärken. Herzlichen Glückwunsch zu diesem spannenden Programm, Yeva!

Gute Besserung

Wir wünschen allen Menschen unserer Gemeinde, die zurzeit erkrankt sind, eine schnelle und vollständige Genesung. Unsere Gedanken und Herzen sind bei ihnen.

Spenden

Wir danken den Gemeindemitgliedern und Freunden herzlich für die Spenden an die Gemeinde. Wir danken: Julia Berkhovskaya, Mark Ovsievich, Ute Gibas, Familie Dohme. Gesegnet seien alle, die ihre großzügigen Spenden gemacht haben.

Jahrzeiten im Juli und August

Nataliya Zaychenko	1.7.2003 / 1.Tammus 5763
Sergei Jevdokymov	21.7.2008 / 18.Tammus 5768
Inge Dickmann	16.7.2008 / 13.Tammus 5768
Wolodymyr Zaslavsky	29. 7.2012 / 10. Aw 5772
Musiy Khazanov	07.08. 2020/ 17. Aw 5780
Ethel Lazer	16. 8. 2009 / 26. Aw 5769
Emilia Sheenkova	18. 8. 2020/ 28. Aw 5780



Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.

Bitte beachten: Der nächste Gemeindebrief erscheint im September!

Schalom, Ihr Gemeindevorstand

Programm Juli–August 2021 • Tammuz–Aw–Elul 5781

Bürozeiten: 9.00 Uhr–17.00 Uhr

Termine können sich kurzfristig ändern

Freitag, 02. 7.	17.30	Kabbalat Schabbat, in der Synagoge
Samstag, 03. 7.	10.00	Schacharit Schabbat
	12.30	Kinderkehillah, in der Synagoge
Mittwoch, 07. 7.	18.00	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah „Mattot Mass'ei“, per Zoom
Montag, 12. 7.	18.00	„Schanah & Sanah“. Jüdisch-Muslimischer Dialog mit Rabbinerin Offenberg und Iman A. Reimann, per Zoom
Mittwoch, 14. 7.	18.00	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah „Dewarim“, per Zoom
Freitag, 16. 7.	17.30	Kabbalat Schabbat, in der Synagoge
Samstag, 17. 7.	10.00	Schacharit Schabbat
	12.30	Kinderkehillah, in der Synagoge
Mittwoch, 21. 7.	18.00	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah „Va'etchanan“, per Zoom
Mittwoch, 28. 7.	18.00	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah „Ekew“, per Zoom
<hr/>		
Mittwoch, 04. 8.	18.00	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah „Re'eh“, per Zoom
Freitag, 06. 8.	17.30	Kabbalat Schabbat, in der Synagoge
Samstag, 07. 8.	10.00	Schacharit Schabbat
Montag, 09. 8.	18.00	„Schanah & Sanah“. Jüdisch-Muslimischer Dialog mit Rabbinerin Offenberg und Iman A. Reimann, per Zoom
Mittwoch, 11. 8.	18.00	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah „Schoftim“, per Zoom
Mittwoch, 18. 8.	18.00	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah „Ki Teze“, per Zoom
Mittwoch, 25. 8.	18.00	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah „Ki Tawo“, per Zoom
<hr/>		
Freitag, 23. 7.	20.30	„Schabbat Schalom“ im Radio NDR Info auf 99,9 MHz: Torahauslegung von Rabbinerin Offenberg

[Gemeindebrief Archiv](#)

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHReform.org • Email: igh@jghreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: racheldohme@jghreform.org

Sparkasse Weserbergland IBAN: DE47 2545 0110 0031 030380 BIC:NOLADE21SWB

